



# BOMBUS

## Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissensch. Heimatforschung  
herausgegeben von Georg Warnecke, Hamburg-A., Hohenzollern-  
ring 32, Fernruf 42 33 33. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277  
Als Mitteilungsblatt registriert in der Hansestadt Hamburg  
unter MB 28. Auflage 500

Nr. 76/77

Hamburg, Mai 1953

Manuskripte bitte in Maschinenschrift herstellen! Nur einseitig und mit Zeilen-Zwischenraum beschreiben! Der Druck wird sonst unnötig verteuert.

613. (Lep.) Partielle 2. Generation von *Cerura bicuspis* Bkh.? — E. Lück er, Holland, berichtet (Ent. Bericht., XIV, Nr. 332, 1953, S. 219) von einem Fund von *C. bicuspis* bei Swalmen am 11. VI. 52. Vorher fing er ein Weibchen am 27. V. 52. Von diesem erzielte er Nachzucht, 10 Raupen, die sich vom 13. VII. an verpuppten. Am 2. VIII. schlüpfen zwei Männchen! —

L e m p k e, Amsterdam, gibt dazu einen Nachtrag: Flugdaten für Holland sind bekannt vom 30. IV. bis 16. VII., hauptsächlich zwischen dem 27. V. und 16. VII., aber einmal ein Weibchen zu Epen im Freien am 7. VIII. 1952! —

Für unser Faunengebiet wurde bisher angenommen, daß auch *Cerura bicuspis* Bkh., wie viele Notodontiden, eine lang ausgedehnte Flugzeit besitzt. Die wenigen Einzelfunde, die im Freien gemacht wurden — jeweils nur immer einer in einem Jahre — datieren zwischen Mitte Mai und Anfang Juli. (Von mir wurde die Art am 1. VI., 11. VI. und 23. VI. gefangen).

Durch die quantitativ ergiebigere Fangmethode mit der Quecksilberdampfplampe liegen nun auch Vergleichsfälle aus einem und demselben Jahre vor. So ist es auffallend, daß *Cerura bicuspis* im Jahre 1952 am 1. VI., 17. VI., 2. VII. und dann noch einmal, und zwar zusammen mit den beiden anderen *Cerura*-Arten *furcula* Cl. und *bifida* Hb., am 11. VIII. gefangen wurde.

Natürlich ist das noch kein schlüssiger Beweis für das Auftreten einer partiellen zweiten Generation, aber beim Vergleich mit dem holländischen Zuchtergebnis, das ja im gleichen Jahre durchgeführt wurde, könnte man glauben, daß in günstigen Jahren auch bei uns eine zweite Brut, wenigstens teilweise, zur Entwicklung kommt und dann die späten Funde liefert:

Hans Loibl, Hamburg.

614. (Lep. Geom.) *Biston stratararius* Hufn. f. *melanaria* Koch. — Am 3. April 1953 fing ich in Beimoor bei Groß-Hansdorf am Licht ein typisches ♂ dieser, auf den ersten Blick völlig der f. *carbonaria* Jord. von *B. betularius* L. gleichenden Mutation. Soviel mir bekannt, ist es das dritte Stück dieser Form, das in Deutschland auftaucht, nachdem Koch-Dresden dem Tier nach 2 ♂♂, die er am 14. und 25. April 1949, in Dresden ebenfalls am Licht, gefangen hat, den Namen gab. (Ent. Ztg. Frankf., 59., 1949, Nr. 18, S. 137 ff.)

Der 3. April 1953 war offensichtlich ein Schwarmabend für *stratararius*, die in der warmen Frühlingsnacht in Mengen ans Licht kamen. Dabei fiel mir auf, daß die Tiere keineswegs einheitlich in Färbung und Zeichnung waren, sondern nach Helligkeit, Schärfe der braunen Binden und schwarz-

licher Verdunkelung des Saumfeldes der Vorderflügel erheblich variierten. Die ganz dunkel gesprenkelte, fast einfarbig graubraun wirkende Form *terraria* Weym. ist hier aber doch selten. Man kann ihren Häufigkeitsgrad gegenüber der Nominatform etwa mit 1 % angeben.

Die 1898 aus dem Rheinland beschriebene f. *robiniaria* Frings (Soc. Entom. XIII, p. 81) wird bei Seitz als eine Weiterentwicklung der f. *terraria* Weym. bezeichnet und auch Frings betont ihre dunkelbraune Grundtönung.

Das von mir gefangene Tier stellt aber grundsätzlich eine andere Entwicklungsrichtung dar. Es ist rein melanistisch und nicht, wie offenbar *terraria*, aus einer Vermehrung der schwarzbraunen Sprenkelung, also aus nigristischen Elementen entstanden.

Charakteristisch für die melanistischen Aberrationen ist ihr sprunghaftes Auftreten, das sich nicht durch Übergänge ankündigt, und — wie schon Hasebroek betonte — jene eisengraue Übergießung, die nichts mehr von den für die Art charakteristischen Farbelementen ahnen läßt. Das Tier ist daher an den dunkelsten Stellen nicht braunschwarz, sondern tief-schwarz, auch der Leib, und nur der Halskragen ist reinweiß abgesetzt. Man kann es entwicklungsmäßig nur mit den echten (Industrie-?) Melanismen *B. betularia* f. *carbonaria* Jord. und *Cymatophora* or f. *albingensis* Warn. auf eine Stufe stellen. — Hans Loibl, Hamburg.

615. (Lep. Notodont.) *Drymonia querna* F. n. f. *concolora*. — Die Nominatform von *querna* hat ein in der Färbung geteiltes Mittelfeld; die innere Hälfte des Mittelfeldes ist schwärzlichgrau entsprechend der Grundfarbe des Wurzel- und des Außenfeldes, die äußere Hälfte, in der sich der gelblichweiße Halbmond befindet, ist weißgrau aufgehellte. Bei der neuen Aberration ist die Grundfarbe des gesamten Vorderflügels — unter Erhaltung der Zeichnungsanlage — satt grauschwarz, schwärzer als bei der Nominatform. Aus dem ebenfalls einheitlich grauschwarzen Mittelfeld leuchtet der gelblichweiße Halbmond sehr deutlich hervor, unter ihm liegt ein hellerer undeutlich begrenzter Fleck. Thorax und Leib sind stärker geschwärzt als bei der Nominatform. — 2 ♂♂ am 6. und 19. 7. 1952 am Licht in Wilsede (zentrale Lüneburger Heide). —

G. Warnecke, Hamburg-Altona.

616. (Lep. SpHING.) — *Hyloicus pinastris* L. f. *nigra* Vorbr. — Unter etwa 180 bis 200 Stücken des Kiefernswärmers, die in Hausbruch (Hamburg) vom 2. 5. bis 17. 8. 1952 am Licht anfliegen, konnte ich im Mai einen völlig geschwärzten Falter der Form *nigra* Vorbr. erbeuten. Diese Form scheint bisher in unserem Gebiet noch nicht gefunden zu sein. — Außerdem fing ich ein hellbraunes Stück (f. *brunnea* Spul?). —

Gerh. Wolter, Hamburg.

617. *Athetis* (*Elaphria*) *selini* Bsd. (Lepid. Noctuidae) bei Bremen. — 3 Falter am 2. VII., 1 am 10. VII. 52 am Quecksilberdampfmischlicht in Hellwege (am Unterlauf der Wümme, südöstlich vom Bahnhof Ottersberge). Der Leuchtplatz liegt auf einer schmalen Sandzunge, die sich linksseitig des Naßwiesentales der Wümme hinzieht und mit Heide und Kiefernwald bewachsen ist. Kleinere Moore liegen in einiger Entfernung. —

E. Jäckh, Bremen.

618. *Operophtera brumata* L., der Frostspanner, im März! — Am 24. März 1953 fing ich bei Einemhof-Radbruch (südl. Niederelbgebiet) ein frisches ♂ dieser Art. —

S. Scholz, Hamburg.

Bem.: Als Erscheinungszeit für die Falter von *brumata* werden in der Literatur allgemein die Monate Oktober bis November angegeben. Bei Hamburg erscheinen die Falter vom letzten Oktober-Drittel bis Ende November (Verzeichnis von 1937). Das Auftreten im März ist etwas ganz Besonderes. Es wird bisher nur von Lempke im Catalogus der Nederlandsche Macrolepidoptera, 1950, Teil IX, S. 138/9 erwähnt. Danach sind im Winter 1940—41 an zwei Orten in Holland an Leimringen zwei Flugzeiten festgestellt, vom 8. XI. bis 14. XII. und vom 4. III. bis 29. III! — W.

619. (Lep.) Einige lepidopterologische Beobachtungen aus dem Jahre 1952 in Harburg-Hausbruch. — Lichtfänge, soweit nicht anders bemerkt.

Lep. Bomb. — *Stauropus fagi* L., elf F. vom 3. 5. bis 11. 7. — *Drymonia querna* F., achtzehn F. vom 4. 7. bis 2. 8. — *Leucodonta bicoloria* Schiff., je ein F. am 3 und 4. 7. — *Actornis l-nigrum* Müller., je ein F. am 3. und 5. 7.—

Lep. Noct. — *Panthea coenobita* Esp., achtzehn F. vom 27. 6. bis 1. 8. — *Calophasia coryli* L. f. *melanotica* Hav., vier F. vom 13. 5. bis 2. 8. — *Agrotis molothina* Esp., acht F. vom 28. 5. bis 14. 6., davon am 24. 5. zwei F. am Köder. — *Agrotis signum* F., ein F. am 6. 7. am Licht, vom 22. 7. bis 1. 8. sieben F. am Köder. — *Agrotis agathina* Dup., am 30. 8. zwei F. nach Mitternacht. — *Agrotis praecox* L., je ein F. am 22. 7. u. am 30. 8. — *Celaena matura* Hfn., drei F. vom 6. bis 14. 8. — *Hadena adusta* Esp., achtundzwanzig F. vom 17. 5. bis 17. 6. — *Hadena gemma* Tr., drei F. vom 11. bis 25. 8. — *Hyppa rectilinea* Esp., je ein F. am 1. 6. (Köder) und am 2. 7. — *Taenio-campa opima* Hb., ein F. am 15. 4. — *Dyschorista suspecta* Hb., acht F. vom 13. 7. bis 12. 8. — *Plastenis subtusa* L., vier F. vom 24. 7. bis 9. 8. —

Lep. Geom. — *Comibaena pustulata* Hfn., acht F. vom 27. 6. bis 8. 7. — *Lobophora sexalisata* Retz., sechs F. vom 5. 6. bis 2. 7. — *Cidaria cuculata* Hfn., ein F. am 5. 6. — *Collix sparsata* Tr., drei F. vom 3. bis 14. 7. — *Biston stratarius* Hfn. f. *terrarius* Weym., je ein F. am 10. und 12. 4. — *Boarmia consonaria* Hb., Übergänge zur f. *obscurata* Nitsche: Drei F. vom 13. bis 25. 5. —  
Gerh. Wolter, Hamburg.

620. (Lepidoptera Gelechiidae). — *Nothris verbascella* Hb. — Neu für die Nordmark. Am 27. Juli vergangenen Jahres fand ich am Elbufer bei Lauenburg an einer nicht näher festgestellten *Verbascum*-Art eine Raupe im Stengel, die am 21. August einen Falter obiger Art ergab. Im Bombus S. 276 berichtete Jäckh schon von seinen Funden an der Niederwaser (Badener Berge) und Larsen meldet, daß 2 Raupen in Dänemark (Tibirke) gefunden wurden. Da unser Gebiet zwischen diesen beiden Fundorten liegt, war die Art hier also zu erwarten. —

Hans Evers, Hamburg-Bahrenfeld.

621. Drei hervorragende Kleinschmetterlinge in Nordwestdeutschland.

1. *Dioryctria faecella* Z.

2 Falter (♂ ♀) am 26. VII. 51 in Bremen am Quecksilberdampflicht auf meinem Balkon. Es handelt sich hier um den bislang bei weitem nordwestlichsten Fund, wobei augenfällig ist, daß 2 Falter kurz hintereinander anfliegen. Die Art ist aus der Schweiz, Tirol, Böhmen, Brandenburg, Pommern, Finnland und Schweden bekannt und in Ost- und Südeuropa weit verbreitet.

2. *Myelois neophanes* Durr.

1 ♀ Bremen, Stadtgebiet, 6. VIII. 46, 1 ♂ Hellwege (östl. von Bremen), beide am Licht. Diese Art ist aus England beschrieben (ich besitze 2 Stücke aus der Grafschaft Surrey und Sussex, leg. Wackely) und bislang in West- und Mitteleuropa noch nicht gefunden worden. Aus Süd-Finnland liegen seit 1935 eine Anzahl Funde vor (in lit. Hackman).

Die Art hat in Norddeutschland sicher eine weitere Verbreitung und ist bislang übersehen worden, da sie bei flüchtiger Betrachtung einer *Phycita betulae* Goeze oder *Dioryctria fusca* Haw. äußerst ähnlich sieht, ist aber im allgemeinen etwas kleiner als die beiden Arten und mittels Genital-Präparaten leicht zu unterscheiden. Wackely schrieb mir, daß er die Raupe an dem Pilz *Daldinia concentrica* fressend gefunden hat, der an Birke in der Heide wuchs.

3. *Laspeyresia juniperana* Mill.

Diese aus Südfrankreich beschriebene Art wurde von Doets in Holland (Soesterduinen) als Raupe in *Juniperus*-Früchten gefunden und gezogen. Im Frühjahr 1952 bei Niederhaverbeck eingetragene Wachholderbeeren erwiesen sich als besetzt. Falter schlüpfen Ende April. Auch bei Hedemünden (Werra) eingetragene Früchte enthielten die

Art. Sie war bislang nur in einem Stück von Prof. Petry südlich Arnstadt (Thür.) (D. E. Z. Iris 1914, 28., S. 22) gefangen worden, ist aber nach den neuen Funden sicher überall mit dem Wachholder verbreitet. Ein von mir am 8. VI. 42 bei Niederhaverbeck gefangener Falter gehört auch zu dieser Art. —  
E. Jäckh, Bremen.

622. (**Lepidoptera Plutellinae**). *Plutella incarnatella* Steud. — Soll nach Rebel (Nr. 2450) außer in Osterreich, der Schweiz und Frankreich auch in Norddeutschland vorkommen. Die einzige Notiz, die ich in der mir zur Verfügung stehenden Literatur fand, steht in „Die Microlepidopterenfauna der Mark Brandenburg“ von H. G. Amsel, Iris 1930/31, wo Potsdam, Sanssouci, als Fundort genannt wird. Nun fing ich am 26. Juli vergangenen Jahres ein Stück im Gasthof Glüsing bei Lauenburg/Elbe am Mischlicht. Neu für die Nordmark. — Hans Evers, Hamburg-Bahrenfeld.

623. (**Col., Staphylinidae**). *Bohemiellina paradoxa* Mach. — Neu für Deutschland. — Die Art wurde 1941 nach Exemplaren aus Böhmen von Machulka beschrieben. Später wurde sie an mehreren Stellen in Osterreich, sowie in Finnland und Schweden nachgewiesen. 1949 konnte Victor Hansen sie auch in Dänemark in einigen Stücken aus einem Komposthaufen sieben. Dr. G. Benick stellte die Art nun in einer Bestimmungsendung, die ich ihm kürzlich schickte, als neu für Deutschland fest. Ich fing 1 Ex. der Art am 11. 7. 48 in Ellerdorf, Kr. Rendsburg. Nach einem kurzen Gewitterregen schwärmten in den frühen Abendstunden zwischen einem Kompost-Düngerhaufen und dem Dorfteich Unmengen von Käfern. Nach wenigen Kätscherschlägen durch die Luft waren mehrere 1000 Ex. gefangen, die sich auf folgende Arten verteilten: *Bohemiellina paradoxa* Mach. 1 Ex., *Monotoma longicollis* Gyll. einz., *M. picipes* Hbst. zu hunderten, *Oxytelus nitidulus* Grav. und *O. tetracarinatus* Block zu tausenden, ferner mehrere *Acrotrichis*-Arten in Anzahl. — Es ist zu erwarten, daß, wie so manche in Komposthaufen entdeckte Art, auch diese Art bald an weiteren Stellen nachgewiesen wird. —

H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

624. (**Col., Staphylinidae**). *Tomoglossa luteicornis* Er. — Neufund. — Nach Horion eine weit verbreitete, aber wohl überall seltene Art. Sie fehlt bisher in Dänemark. Aus Deutschland ist sie mehrfach gemeldet, in manchen Gebieten aber lange nicht mehr gefunden. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Schleswig-Holstein. Seit Koltze, der sie von Geesthacht und Kuhwärder als sehr selten meldet, liegen keine neueren Funde vor. — Ich konnte die Art nun in 2 Ex. in der Ziegelei Lieth b. Elmshorn am 1. 5. 51 wieder feststellen. (Dr. G. Benick det.). —

H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

625. (**Col. Staph.**) Ergänzungen zum Hamburger Staphylinidenverzeichnis von 1927. Zu den schon veröffentlichten Teilen kommen noch folgende neue Angaben hinzu:

*Lesteva fontinalis* Kiesw. Am 18. XI. 51 siebte ich aus feuchtem Genist am Mühlenwehr der Horster Mühle (Kr. Harburg) eine mir unbekannt *Lesteva* in einem Ex. Mein Verdacht, es könne sich um *L. fontinalis* Kiesw. handeln, die schon aus Dänemark bekannt war, wurde durch Bestimmung nach Ganglbauer und nach „Danmarks Biller, Band XV, 1951“ bestätigt. Da *L. fontinalis* aus Deutschland unbekannt war, war mein Sammeleifer geweckt. Das Vorkommen von *Dianous coerulescens* im gleichen Gesiebe brachte mich auf die richtige Spur. Am 30. IV. 52 führte ich eine gründliche Untersuchung der Horster Wassermühle durch; an den moosbewachsenen nassen Holzteilen des Mühlendurchlasses herrschte ein reges Käferleben; neben zahlreichen *Dianous* liefen viele *Lesteva* in der Sonne: *L. longelytrata*, *L. pubescens* und wie erwartet *L. fontinalis*. Auch die Begleitfunde waren beachtlich: *Atheta insecta*, *sulcifrons* und *hygrotopora* sowie der so seltene *Rhizophagus aeneus*.

Im Laufe des Sommers suchte ich nunmehr systematisch die Wehre der kleinen Flüsse unseres Gebietes ab und konnte dabei *Dianous*, dei

seit etwa 50 Jahren bei Hamburg verschollen war, an mehreren Stellen auffinden. Meist fand sich in seiner Begleitung *Lesteva fontinalis*, niemals jedoch leider *Quedius auricomus*, der sonst vielfach als Begleiter des *Dianous* angeführt wird. Hier die Funde:

Jesteburg (nur *Dianous*), Seppensener Mühle (nur *L. fontinalis*), Niederhaverbek (nur *Dianous*), Aumühle (nur *Dianous*), Rolfshagener Kupfermühle (beide Arten), Hornsmühlen, Kr. Segeberg (beide Arten); ohne Ergebnis blieb die Untersuchung der Wohldorfer Mühle, der Oberalsterwehre, der Mühle bei Hohenfelde, Kr. Plön. Ein Stück von *L. fontinalis* wurde mir noch von Herrn Weber vorgelegt, der es an einem Waldbach in den Hüttener Bergen fing.

Ich habe diesen Bericht so ausführlich gestaltet, um darzutun, daß eine Art in dem Augenblick, in dem ihr Lebensraum erkannt wird und eng begrenzt werden kann (im angeführten Falle die Sprühzone an den Wehren unserer kleinen Flüsse), ohne Schwierigkeiten an vielen Stellen aufgefunden wird, wo sie bisher dem Sammeleifer der Entomologen entgangen war.

Zur Systematik der *L. fontinalis* Kiesw. ist kurz Folgendes zu erwähnen: *L. fontinalis* unterscheidet sich leicht von allen heimischen Lesteven durch die zarte, relativ weitläufige Punktierung besonders der Flügeldecken. Die Farbe ist schwarz, immer wesentlich dunkler als bei *L. pubescens* und *longelytrata*. Die Flügeldecken sind abgeflacht, nach hinten stark erweitert, ihre Seitenrandkehle in der Mitte stark verbreitert. Die Basis der Schenkel oft auffällig hell. Vermutlich ist *L. fontinalis* in Deutschland weiter verbreitet. —

*Stenus flavipalpis* Thoms. ist aus unserem Verzeichnis zu streichen. Die von L. Be. bestimmten Tiere erwiesen sich bei einer Nachprüfung durch G. Be. und mich als andere Arten. (Das Stück aus Sütorf war z. B. ein unausgefärbtes, etwas kleines Ex. von *St. geniculatus*). Dennoch ist die Art weiter zu beachten, da sie aus Jütland angegeben wird.

*Scopaeus* Er. Nach Einsicht in die Bestimmungstabelle der Gattung *Scopaeus* Er. in Danmarks Biller XV., 1951, welcher Herr V. Hansen sehr gute Abbildungen der männlichen Genitalorgane beigelegt hat, muß ich meine bisherige Auffassung über die Arten der Gattung ändern, da mir die Art *Sc. pusillus* Kiesw. bisher unbekannt war. (Vgl. *Bombus* 64/65, 503.) Bei den ♂♂ der Gattung wurde die Richtigkeit der Bestimmung durch Genitalpräparate gesichert, die sich trotz der Kleinheit der Objekte verhältnismäßig leicht durchführen lassen.

*Scopaeus pusillus* Kiesw. Rothenbek, Sachsenwald. Regelmäßig und meist zahlreich an einem sonnensexponierten, kiesigen Steilhang. Neu für unser Gebiet.

*Scopaeus minutus* Er. (*sulcicollis* Fauna germ.). Zahlreiche Funde, hierher auch die „*minus*“ aus Borghorst.

*Scopaeus sulcicollis* Steph. Sehr verbreitet, häufigste Art der Gattung.

*Scopaeus (minus)* Er. ist zu streichen.

*Scopaeus laevigatus* Gyll. Verbreitet, doch nicht häufig.

Folgende Arten wurden in Jütland aufgefunden und könnten vielleicht zum Teile auch bei uns festgestellt werden:

*Anthobium primulae* Steph., *A. ophthalmicum* Payk., *Pycnoglypta lurida* Gyll., *Phyllodrepa puberula* Bernh., *Lathrimaemus fuscum* Er. (Sonderburg), *Bledius pusillus* Er., *Stenus silesiacus* L. Be., *St. salisburgensis* Bernh., *St. ibericus* Be. — G.-A. Lohse, Hamburg.

626. (Col. Staph.) Ergänzungen zum Hamburger Staphylinidenverzeichnis von 1927. Teil VIII: Tachyporinae.

1. *Mycetoporus piceolus* Rey. Hamburg/Beimoor, Segeberg/Kalkberg (Lo.), Rendsburg/Moltkestein (in Coll. Weber).

*Mycetoporus* (*Hellieseni* Strand). Nahe verwandt mit *Baudueri* Muls.; in Jütland verbreitet, wird auch bei uns nicht fehlen.

2. *Mycetoporus ruficornis* Kr. Im ganzen Gebiet verbreitet, allgemein ziemlich selten, nur in der Umgebung Hamburgs häufiger. Unterscheidet sich von kleinen Stücken des *brunneus* durch helle Fühler und Kiefertaster und mangelnde Mikroskulptur des Kopfes.

*Mycetoporus* (*aequalis* Thoms.) wurde in Dänemark gefunden.

*Mycetoporus forticornis* Fauv. Alle alten Angaben waren falsch. Das einzige richtige Stück aus unserem Gebiet fing H. Weber bei Ellerdorf (VI. 42).

*Mycetoporus* (*ambiguus* Luze.) aus Eutin von Künnemann angegeben, erscheint sehr fraglich und bedarf dringend der Nachprüfung. Das Gleiche gilt für:

*Mycetoporus* (*angularis* Muls. Rey.) aus der Sammlung Apel.

3. *Mycetoporus Brucki* Pand. Hamburg/Todendorf 4. XI. 46 1 Ex. (Lo.).

*Mycetoporus longicornis* Märkl. im alten Verzeichnis nicht aus der Umgebung Hamburgs angegeben, kenne ich von Boberg und dem Sachsenwald.

4. *Bryoporus crassicornis* Märkl. Hamburg/Todendorf 7. X. 38 (Ulrich in Coll. Lo.).

5. *Tachyporus corpulentus* Sahlb. Forst Rosengarten, Sachsenwald (Lo.), Mölln (Be.). In Kiefernwäldern, gelegentlich auch unter am Boden liegenden Fichtenzweigen. Die meisten der alten Angaben für *macropterus* Steph. beziehen sich wohl auf diese Art.

*Tachyporus macropterus* Steph. Bei uns sehr selten. Kenne nur 2 Ex. aus unserem Gebiet: Geesthacht 7. III. 53 (Lo.) und Lübeck/Genin (Be.).

*Tachyporus* (*pulchellus* Mannh.). In Jütland verbreitet und wohl noch bei uns nachzuweisen.

*Tachyporus abdominalis* F. Entgegen der Angabe der Verhandlungen in Holstein und bei Hamburg weit verbreitet.

*Tachinus proximus* Kr. Bei Hamburg in Waldgebieten durchaus verbreitet und nicht selten. Die meisten der bei *humeralis* Grav. angeführten Fundorte beziehen sich auf *proximus*. *Humeralis* Grav. ist bei uns wesentlich seltener.

6. *Hypocyptus imitator* Luze. Ohlstedt 15. II. 50 (Lo., Be. det.) und Scharbeutz 27. VIII. 33 (Be.). Die Art ist im Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas nicht aus Deutschland angegeben. Kommt auch auf Bornholm vor.

7. *Hypocyptus tarsalis* Luze. Stove/Oberelbe X. 48 1 Ex. (Lo.). In Jütland und vermutlich auch bei uns weit verbreitet. Oldenburg.

*Hypocyptus discoideus* Er. Im Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas nicht aus Norddeutschland angegeben. Bei uns selten; aus trockenem Schilf gesiebt. Lauenburg, Oldesloe/Brennermoor, Fehmarn.

*Hypocyptus* (*nitidus* Palm) wurde in Dänemark gefunden.

*Hypocyptus pulicarius* var. *apicalis* Bris. Altona (in Coll. Lo.). Die alten Angaben für *H. pulicarius* Er. und var. *apicalis* Bris. sind nicht zu verwerten.

*Hypocyptus* (*punctum* Motsch.). Aus Jütland angegeben. Vermutlich bezieht sich ein Teil der alten Angaben für *seminulum* Er. auf diese Art.

Die mit Nummern versehenen Arten sind neu für unser Gebiet. G.-A. Lohse, Hamburg.

627. (Col. Curc.) Nachträge zum Rübflerverzeichnis.

- Apion flavimanum* var. *Neresheimeri* Wgn. wird in *Bombus* 66/67, 527 irrtümlich als *Apion flavofemoratum* var. *Neresheimeri* Wgn. bezeichnet.
- Otiorrhynchus fuscipes* Ol. ist aus unserem Verzeichnis zu streichen, nachdem eine Prüfung der von Riecke angegebenen Tiere *O. lugdunensis* ergab.
- Polydrosus flavipes* Deg. In *Bombus* 52/403 hat sich ein sinnentstellender Fehler eingeschlichen, wie ich erst jetzt bemerkte. Richtig muß es heißen: „*P. flavipes* Deg. Am 5. VI. 48 von Weidenbüschen bei Düneberg 1 Ex. (Lo.). Auch die Gussmannschen *impressifrons* Gyll. waren diese Art.“ Ein weiteres Stück fand ich am gleichen Ort am 20. VII. 49.
- Sitona gressorius* F. hat sich erheblich in unserem Gebiet ausgebreitet. Bienenbüttel VII. 50 an gelber Lupine zahlreich; Sachsenwald, Rothenbek an xerothermem Hang unter *Lotus corniculatus* mehrere Stücke. Auch aus der Umgebung Kiels sah ich ein Exemplar.
- Sitona Flecki* Csiki bzw. *languidus* Gyll. dürfen wohl endgültig aus der Liste der heimischen Käfer gestrichen werden. Alles, was sich nachprüfen ließ, war *tibialis* Gyll. Die Franck'sche Auffassung (Ent. Blätter 1930 pg. 91), daß die Art bei Hamburg fehlt, besteht sicher zu Recht.
- Sitona lineellus* Bonzd. Im Verzeichnis nicht von Hamburg angegeben, ist bei uns weit verbreitet: Forst Rosengarten und Reinbek an *Lathyrus vernus* zahlreich; am Dummersdorfer Ufer an *Vicia*.
- Sitona decipiens* Lindb. Amrum (Weber) 1 Ex. Die Art dürfte bei uns weiter verbreitet sein. Die Ähnlichkeit mit *crinitus* ist erheblich; mit *lineellus* Gyll. besteht jedoch keine nähere Verwandtschaft. Neu für unser Gebiet.
- Sitona inops* Gyll. ist für unser Gebiet zu streichen. Auch die von H. Wagner, Berlin, bestimmten Tiere konnten der Nachprüfung nicht standhalten.
- Dorytomus minutus* Gyll. wird in unserem Verzeichnis von Wesloe bei Lübeck angegeben. Die so bezeichneten Tiere erwiesen sich aber bei einer Prüfung durch Zumpt als *salicinus* Gyll. Dennoch brauchen wir die Art nicht aus unserem Verzeichnis zu streichen, denn am 7. III. 53 siebte ich ein richtiges Stück aus Anspüllicht bei Geesthacht. Das Tier sieht dem *D. rufatus* Bed. auf der Oberseite außerordentlich ähnlich, hat aber keinen Ausschnitt am unteren Halsschildvorderrand.

G. A. Lohse, Hamburg.

628. (Col. divers.) Durch Zufall hatte ich am 9. VI. 52 Gelegenheit, an der Oberelbe ein vollständig frisches Hochwassergenist zu sieben, da ich gerade am Tage des höchsten Wasserstandes in Geesthacht war. Die Oberfläche des noch teilweise im Wasser schwimmenden Genistes wimmelte von Insekten. Am auffälligsten waren die Unmassen von *Phaedon cochleariae*. Es wurde mit Absicht nur solches Genist gesiebt, welches noch im Wasser lag, und aus welchem daher noch nicht allzuviel Tiere geflüchtet sein konnten. Das Ergebnis war überraschend. Von etwa 900 Tieren (*Phaedon* nicht mitgerechnet), war die Hälfte Laufkäfer. Unter ihnen ca. 400 Bembidien. mit fast 200 *B. gilvipes* und 134 *B. guttula*. Die *Bracteon*-Verwandtschaft fehlte völlig. Bei den Staphyliniden überwogen Atheten und *Lathrobium*; *Stenus* und *Philonthus* fehlten beinahe ganz. Gesamt-ausbeute etwa 300 Arten. Die bemerkenswertesten Funde waren:

1. *Calodera uliginosa* Er. 2 Ex. (Be. rev.). Neu für unser Gebiet.
2. *Meotica* sp. (nach Be. möglicherweise *exillima* Shp.) in einigen Stücken neben *M. exilis* Er. Neu für unser Gebiet.
3. *Lamprobyrrhulus nitidus* Schall. 1 Ex. Bisher bei uns nur einmal 1865 unter gleichen Umständen von Preller bei Krauel gefunden.

4. *Chaetocnema obesa* Boield. 1 ♂ und 1 ♀. Neu für unser Gebiet.
5. *Longitarsus fulgens* Foudr. 1 Ex. Neu für unser Gebiet.
6. *Pilemostoma fastuosa* Schall. 1 Ex. Seit 1895 nicht mehr bei uns gefunden. Die wenigen alten Funde ebenfalls von Geesthacht und „Elbstrand“.
7. *Ceutorrhynchus fennicus* Fst. (albonebulosus V. Hans.). 1 Ex. Neu für Deutschland, jedoch schon in Dänemark festgestellt. — (Schluß folgt).  
G.-A. Lohse, Hamburg.

#### 629. Thysanoptera. IX. Neufunde.

*Anaphothrips euphorbiae* Uz. Umgebung von Altengamme, Elbufer bei Punkt 587. 25. 5. 1952. An blühender *Euphorbia cyparissias* L., 2 Weibchen. — 8. 6. 1952. Am gleichen Fundort und unter gleichen Bedingungen. (Pflanzen stark abgeblüht.), 12 Weibchen, 2 Larven II. — Ich habe auch zwischen den beiden Weltkriegen keine Gelegenheit verpaßt, um verschiedene *Euphorbia*-Arten auf diese Thysanopteren-spezies zu untersuchen, ohne jemals ein Stück davon in der Umgebung Hamburgs erbeuten zu können. Wenn jetzt der Nachweis für unser Gebiet gelang, so lag das vielleicht daran, daß ich hier auf ursprüngliche, und nicht an Bahndämmen entlang verschleppte Pflanzenbestände stieß. Möglicherweise sind die Tiere aber auch durch den Elbstrom bis zu uns verfrachtet worden. *A. euphorbiae* Uz. fing ich auch in Giengen/Br. (Württ.); von J. Maltbaek wird die Art in seiner Fauna Dänemarks nicht erwähnt.

*Odontothrips meliloti* Pr. Forst Radbruch, 29. 6. 1952, an *Melilotus albus* Desr. 1 Männchen, 8 Weibchen. Neu für unser Gebiet. (H. Priesner determ.).

*Thrips fulvipes* Bgn. Diese Art wird im Priesner „Die Thysanopteren Europas“ nur aus England gemeldet. Ich streifte 2 Weibchen im Staatsforst Winsen (sog. Radbrucher Forst) am 6. 5. 1951 an einer Pflanze, die später als *Mercurialis perennis* L. bestimmt wurde. Von der gleichen Wirtspflanze hat auch Bagnal seine Stücke erbeutet. Neu für Deutschland und unser Gebiet.

*Thrips hukkineni* Pr. 1937 legte Y. Hukkinen Vertreter der Gattung *Thrips* H. Priesner vor, die seiner Meinung nach von *Th. physapus* L. abwichen. Auf Grund dieses Materials, wie auch der von mir um Hamburg gesammelten Stücke kam Priesner zu dem Ergebnis, daß der alte Linnésche *Th. physapus* eine „Sammelart“ sei und von ihr die oben benannte neue Art abgetrennt werden müsse. — Welche *Th. physapus* meiner Zusammenstellung im Bombus Nr. 22 und 25 nun zu der Stamm- und welche zu der neuen Art zu zählen sind, läßt sich nach Vernichtung des Materials nicht mehr entscheiden. Was ich 1951 und 1952 sammelte, war alles die alte Linnésche Art. — (Vgl. Ann. Entom. Fenn. 4, 1938, p. 177.).

*Haplothrips juncorum* Bgn. muß auch in diese Aufzählung neuer Hamburger Thysanopteren aufgenommen werden, wie ich einer Veröffentlichung von H. Priesner (Bull. Soc. Fouad Ier Entom. XXXIV, 1950, p. 34) entnehme. Meine Tiere stammten von einer *Juncus*-spec.-Probe, die H. Gebien am 6. 6. 1933 in Cuxhaven für mich einbeutelte. H. Priesner hielt sie seinerzeit für etwas Neues, kommt aber jetzt nach Vergleich mit den Bagnalschen Typen zu obiger Bestimmung. Auch von J. Maltbaek aus der Umgebung von Augustenburg an *Scirpus maritimus* L. gesammelt.

*Phloeothrips annulipes* Reut. Duvenstedter Brook, 3. 6. 1951. Äste einer gefällten Weide, Männchen und Weibchen. — Forst Radbruch, 29. 6. 1952, am Boden liegende Kiefer- und Birkenzweige, Männchen und Weibchen. Neu für das Gebiet. (H. Priesner determ.). — E. Titschack, Hamburg.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 76/77 \(Beiträge Nr. 613-629\) 321-328](#)